

# Diagnostik im Dialog

*Newsletter der Roche Diagnostics GmbH*

**MEDICA**  
16. bis 19. November 2005  
Halle 2, A07  
Informationen zu  
**STAND, VORTRÄGEN,  
VERANSTALTUNGEN**  
S. 2 bis 5

## Editorial

*Sehr geehrte Leserinnen und Leser,*



*ich freue mich, Ihnen heute bereits die 3. Ausgabe unseres Newsletters „Diagnostik im Dialog“ präsentieren zu dürfen! Dies möchte ich nutzen, um Ihnen auch einen der „jüngsten“ Vertriebsbereiche innerhalb von Roche Diagnostics vorzustellen:*

*Unser Team **Near Patient Testing** besteht seit Beginn dieses Jahres und befasst sich mit Lösungen für den professionellen Anwender in der Point of Care (POC)-Diagnostik. Mit unseren Produkten können Sie aus einer breiten Palette an Systemen wählen: Roche OMNI<sup>®</sup> S (Blutgase), Accu-Chek<sup>®</sup> Inform (Glucose-Monitoring), CARDIAC reader (kardialer Marker), Urisys<sup>®</sup> 1100 (Urindiagnostik) und CoaguChek<sup>®</sup> S (Self-Monitoring-System) sind nur einige Beispiele. Zu diesem Portfolio gehören auch die Neueinführungen des Herzmarkers NT-proBNP auf dem CARDIAC reader sowie **cobas<sup>®</sup> IT 1000**, der neuen Software für POC-Lösungen. Diese haben wir Ihnen bereits im letzten „Diagnostik im Dialog“ ausführlich dargestellt.*

*Jan Jäger*



**Diagnostics**

Wir freuen uns, Sie auf der diesjährigen **MEDICA vom 16. bis 19. November** in Düsseldorf begrüßen zu dürfen, auf der wir Ihnen u.a. diese Neuheiten vorstellen werden! Sie finden uns in **Halle 2, Stand A07**. Herzlich einladen möchte ich Sie auch zu unseren Vorträgen am Stand und unseren weiteren Veranstaltungen auf den Schiffen bzw. dem Messegelände. Ausführliche Informationen dazu können Sie diesem Newsletter (S. 2-5) entnehmen.

Bis dahin wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe!

Herzliche Grüße  
Ihr

Jan Jäger,  
Leiter Vertrieb Near Patient Testing, Roche Diagnostics GmbH

## Roche Diagnostics auf der MEDICA vom 16. bis 19. November 2005

### Informationen zu unseren Produkten und Lösungen am Stand sowie Hinweise zu unseren Vorträgen

MEDICA 2005:  
Stand, Vorträge,  
Veranstaltungen

Die Labordiagnostik im stationären und ambulanten Bereich befindet sich zurzeit in einem intensiven Wandel. Die Ausrichtung des Labors auf die Bedürfnisse der anfordernden Abteilungen und Ärzte gewinnt an Bedeutung. Ausgelöst durch die DRGs im Krankenhaus wird die Frage nach der „richtigen Diagnostik zur richtigen Zeit am richtigen Ort“ zum entscheidenden Faktor für effiziente Behandlungsabläufe. Auf der anderen Seite rücken der Patient und der niedergelassene Arzt in das Blickfeld, was neue Wege zur Vermittlung des Nutzens der Diagnostik erforderlich macht. Vielfältige innovative Lösungen als Ergebnis des technischen und medizinischen Fortschritts bei gleichzeitig zunehmendem Blick auf die Wirtschaftlichkeit der In Vitro-Diagnostik runden das Umfeld des aktuellen Labormanagements ab.

Als Antwort auf diese veränderten Rahmenbedingungen entwickeln sich vermehrt vernetzte Lösungen, die über bestehende Grenzen von Laboren sowie über den stationären und ambulanten Bereich hinausgehen: Koordination der dezentralen POC-Diagnostik aus dem Labor heraus, regionale Kooperation zwischen Laboren über Standorte hinweg oder MVZ am Krankenhaus sind nur einige Beispiele dafür.

**Roche Diagnostics bietet sich Ihnen mit 30-jähriger Erfahrung im Bereich der Laborautomation als der Partner für integrierte Gesamtlösungen in der Diagnostik an. Dazu werden wir Ihnen auf der MEDICA Lösungen für jede Laborgröße und verschiedene Anforderungen vorstellen:**

- Große Lösungen für die Klinik und das Privatlabor mit **MODULAR® PRE-ANALYTICS** inklusive neuer präanalytischer Module, **MODULAR® ANALYTICS** und **STA-R Evolution®** oder Präanalytik mit den Systemen von **PVT**
- Für den Bereich mit mittlerem Probenaufkommen **cobas® 6000**, die zweite Generation modularer Analysensysteme
- Für den Bereich mit niedrigem Probenaufkommen als Weltpremiere **cobas® 4000** oder **cobas® c 111** für das ganz kleine Labor
- Für das Privatlabor den **COBAS INTEGRA® 800 HbA<sub>1c</sub>-Analyzer** für den Hochdurchsatz in der HbA<sub>1c</sub>-Diagnostik
- Für die Aufrechterhaltung der medizinischen Notfallversorgung vor Ort die **Patientennahe Vitaldiagnostik mit Point of Care-Geräten**
- Für die hausärztliche Praxis **Roche CARDIAC® proBNP als erster NT-proBNP-Schnelltest auf dem CARDIAC reader**
- Für das PCR-Labor innovative Lösungen für die Automatisierung der PCR mit **COBAS® TaqMan®** und **COBAS® AmpliPrep**

- Für das Hochdurchsatz-Forschungslabor die **Real Time PCR mit dem LightCycler® 480 System**
- Für integrierte Gesamtlösungen vernetzte Laborinformations- und Kommunikationssysteme vom Work Area Manager **PSM** über die Labor-EDV **cobas® IT 5000** bis zur Koordination der Point of Care-Systeme auf den Stationen durch **cobas® IT 1000**
- **Consulab® Beratungsdienstleistungen** für Ihre optimale Auswahl und Implementierung unserer Prozesslösungen

Darüber hinaus bieten wir Ihnen auch dieses Jahr ein Vortragsprogramm zu aktuellen Themen am Stand und an anderen Orten an. Hierzu finden Sie detaillierte Informationen auf den folgenden Seiten. Nutzen Sie die Möglichkeit, unsere Mitarbeiter auf der MEDICA zu treffen und lernen Sie unsere Produkte und Lösungen im Dialog mit uns am Stand und im Rahmen von Vorträgen mit anschließenden Diskussionen kennen. Auf das Gespräch und den Erfahrungsaustausch mit Ihnen freuen wir uns. Reservieren Sie sich schon jetzt die Zeit für den Besuch auf unserem Stand sowie bei unseren Vorträgen in Düsseldorf. Sie finden uns in Halle 2, Stand A07.

**Ihr Ansprechpartner:**  
**Henning von Eicke**  
 06 21 – 7 59 20 47  
 henning.von-eicke  
 @roche.com

## Veranstaltungen zur MEDICA 2005 – Auf den Schiffen (Schnellenburg)

### Veranstaltung für Führungskräfte aus Krankenhaus und Privatlabor: Funktionsdiagnostik als Schnittstelle zwischen ambulantem und stationärem Bereich – Gestaltungsformen eines MVZ am Krankenhaus

Mittwoch, 16.11.05, 17.30–20.00 Uhr, MS Viking Sun: Lounge

- **Moderation**  
*Peter Schwarze, Detmold*
- **Rechtliche Trägermodelle für MVZ am Krankenhaus**
  - Gemeinsame Trägerschaft von Krankenhaus und ambulantem Leistungserbringer
  - Doppelanstellung im MVZ und im Krankenhaus
  - Weiterentwicklung der Gesetzgebung*Reinhold Preißler, Fürth*
- **Das MVZ als Chance für einen optimierten Ressourceneinsatz**
  - Einbindung der Labordiagnostik in fachübergreifende Behandlungsabläufe
  - Business Plan als eine Entscheidungsgrundlage für die Gründung eines MVZ
  - MVZ als Marketinginstrument zur Bindung von Einsendern an das Krankenhaus*Margit Schemann, Speyer*
- **Erfahrungen aus der Umsetzung eines MVZ am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf**
  - Hürden bei der Gründung eines MVZ
  - Lösungen für die praktischen Probleme bei der Umsetzung
  - Entwicklungsszenarien: Vom MVZ zur interdisziplinären Facharztambulanz*Prof. Dr. med. Jens Christian Brümmer, Hamburg*
- **Ein MVZ als Weg zur Kooperation zwischen Privatlabor und Krankenhaus**
  - Abgrenzung des MVZ von anderen Kooperationsformen
  - Beweggründe des Privatlabors für den Weg in das Krankenhausgeschäft
  - Nutzen aus der Partnerschaft für das Krankenhaus*Priv.-Doz. Dr. med. habil. Friedrich-Wilhelm Tiller, München*

**Ihr Ansprechpartner:**  
**Henning von Eicke**  
 06 21 – 7 59 20 47  
 henning.von-eicke  
 @roche.com

**Aufgrund der Teilnahmebeschränkung bitten wir Sie, sich rechtzeitig über Ihren zuständigen Außendienstmitarbeiter oder Carola Dix (06 21 – 7 59 36 74, carola.dix@roche.com) anzumelden.**

## Veranstaltung gemeinsam mit der Gesellschaft für Toxikologische und Forensische Chemie: Die Rolle des Labors bei Drogenmissbrauch und Drogenentzug

Donnerstag, 17.11.05, 14.00–17.00 Uhr, MS Viking Sun: Lounge

- **Leitung**

*Prof. Dr. Manfred R. Möller, Homburg/Saar*

- **Grenzwerte und Messunsicherheit**

*Dr. Georg Schmitt, Heidelberg*

- **Die Wirkstoffgehalte von illegalen Drogen – Ringversuche zur Qualitätssicherung**

*Dr. Wolf-Rainer Bork, Berlin*

- **Differenzialdiagnose Drogenintoxikationen**

*Prof. Dr. Wolfgang Trabert, Emden*

- **Speichel-Blut-Konzentrations-Zeitverläufe von THC (OH-THC, THC-COOH in Serum) nach kontrolliertem Marihuana-Rauchen an 20 Probanden**

*Prof. Dr. Gerold Kauert, Frankfurt*

- **Motor and cognitive control during cannabis intoxication as a function of THC in blood**

*Dr. Jan Ramaekers, Maastricht*

**Ihre Ansprechpartnerin:**

**Dr. Monika Ostendorf**

06 21 – 7 59 13 60

monika.ostendorf

@roche.com

## Weitere Veranstaltungen zur MEDICA 2005 (Messegelände)

### Veranstaltung der Deutschen STD-Gesellschaft unterstützt von Roche Diagnostics: Die heimliche Epidemie: Chlamydia trachomatis-Infektionen in Deutschland

Donnerstag, 17.11.05, 14.30–17.30 Uhr, CC Süd Messegelände: Raum 7a

- **Moderation**

*Prof. Dr. med. Gerd E. Gross, Rostock, PD Dr. Andreas Clad, Freiburg*

- **Chlamydien: Häufigste Sterilitätsursache der Frau – aber völlig unbekannt**

*PD Dr. Andreas Clad, Freiburg*

- **Pille, Power und Probleme – aber von Chlamydien keine Ahnung**

*Dr. Gisela Gille, Lüneburg*

- **Chlamydien: Probleme und Problemlösungen in Diagnostik und Therapie**

*Dr. Gerd Böhmer, Hannover*

- **CT-Infektionen in Deutschland – Haben wir ein Problem?**

*Dr. med. Viviane Bremer, Berlin*

- **State of the Art-Tests für die Chlamydiendiagnostik**

*Dr. Andreas Lindauer, Weiden*

- **Bereitschaft von Frauen zur Eigenprobennahme und Nachweis von Chlamydien**

*Dr. Peter Diziol, Mannheim*

**Ihr Ansprechpartner:**

**Dr. Peter Diziol**

06 21 – 7 59 65 98

Peter.Diziol

@roche.com



## Vortragsprogramm zur MEDICA 2005 – Am Stand A07, Halle 2

Ihre Ansprechpartnerin: Caroline Krumholz, 06 21 – 7 59 53 16, caroline.krumholz@roche.com

Uhrzeit	Mittwoch, 16.11.05	Donnerstag, 17.11.05	Freitag, 18.11.05	Samstag, 19.11.05
10:30		PSM – Probenflussmanagement als zentraler Baustein im Labor	Schnelle Identifizierung von Mikroorganismen mit dem LightCycler® SeptiFast Test	
11:00	Kostenoptimierung im Labor – Vernetzung eines Zentrallabors mit dezentraler Vitaldiagnostik mittels <b>cobas</b> ® IT	STA-R Evolution® – Der leistungsstarke Gerinnungsanalyzer mit dem Mehr an Möglichkeiten	Therapiemonitoring mit biochemischen Knochenmarkern – Compliance von der Reha-Klinik in die Praxis	Neues von CoaguChek®
11:30	STA-R Evolution® – Der leistungsstarke Gerinnungsanalyzer mit dem Mehr an Möglichkeiten	Bausteine eines In Vitro-Diagnostik-Netzwerkes	Bausteine eines In Vitro-Diagnostik-Netzwerkes	Kostenoptimierung im Labor – Vernetzung eines Zentrallabors mit dezentraler Vitaldiagnostik mittels <b>cobas</b> ® IT
12:00	PSM – Probenflussmanagement als zentraler Baustein im Labor	Baustein eines In Vitro-Diagnostik-Netzwerkes – Basislabor	Baustein eines In Vitro-Diagnostik-Netzwerkes – Basislabor	
12:30	<b>cobas</b> ® 6000 – Die zweite Generation modularer Analysensysteme	Baustein eines In Vitro-Diagnostik-Netzwerkes – Patientennahe Vitaldiagnostik	Baustein eines In Vitro-Diagnostik-Netzwerkes – Patientennahe Vitaldiagnostik	
<b>PAUSE</b>				
14:00	<b>cobas</b> ® IT 1000 – Die offene Vernetzungslösung für POC	<b>cobas</b> ® 6000 – Die zweite Generation modularer Analysensysteme	STA-R Evolution® – Der leistungsstarke Gerinnungsanalyzer mit dem Mehr an Möglichkeiten	
14:30	Schnelle Identifizierung von Mikroorganismen mit dem LightCycler® SeptiFast Test	Zahlen, Daten, Fakten zu Roche Diagnostics in Deutschland	NT-proBNP auf dem CARDIAC reader	
15:00	COBAS INTEGRA® 800 HbA <sub>1c</sub> -Analyzer – Erfahrungen mit Cap Piercing in der Routine	Kostenoptimierung im Labor – Vernetzung eines Zentrallabors mit dezentraler Vitaldiagnostik mittels <b>cobas</b> ® IT	<b>cobas</b> ® 6000 – Die zweite Generation modularer Analysensysteme	
15:30	Neues von CoaguChek®	COBAS INTEGRA® 800 HbA <sub>1c</sub> -Analyzer – Erfahrungen mit Cap Piercing in der Routine	<b>cobas</b> ® IT 1000 – Die offene Vernetzungslösung für POC	
16:00	Zahlen, Daten, Fakten zu Roche Diagnostics in Deutschland	Schnelle Identifizierung von Mikroorganismen mit dem LightCycler® SeptiFast Test	Kostenoptimierung im Labor – Vernetzung eines Zentrallabors mit dezentraler Vitaldiagnostik mittels <b>cobas</b> ® IT	
16:30		Therapiemonitoring mit biochemischen Knochenmarkern – Compliance von der Reha-Klinik in die Praxis	PSM – Probenflussmanagement als zentraler Baustein im Labor	
17:00		NT-proBNP auf dem CARDIAC reader		

**Reservieren Sie sich schon heute die Zeit für interessante Vorträge!**

### Wert schaffen, ohne Werte zu vernachlässigen

Als eines der führenden Gesundheitsunternehmen trägt Roche mit seiner täglichen Arbeit dazu bei, die Lebensqualität der Menschen überall auf der Welt zu verbessern. Als global tätiges Unternehmen mit rund 65.000 Mitarbeitern sieht sich Roche in der Verpflichtung, darüber hinaus als Mitglied der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. Der Gesundheitsbereich, in dem ganz klar unsere Kernkompetenzen liegen, ist natürlich ein Schwerpunkt unseres Engagements. Zusätzlich konzentrieren wir uns auf die Förderung der Wissenschaft und des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie der Kunst.

**Wir bei Roche glauben, dass wirtschaftlicher Erfolg und soziales, nachhaltiges Wirtschaften sich nicht feindlich gegenüberstehen oder gar ausschließen. Im Gegenteil.** Nachhaltige Entwicklungen müssen immer auf die Bedürfnisse der heutigen und der künftigen Generationen abgestimmt sein. Seit vielen Jahren sind daher Themen wie nachhaltige, verantwortungsvolle Personalpolitik, Sicherheit, Umweltschutz oder die Förderung von Wissenschaft und Kunst fest im Firmenbewusstsein verankert und bilden die Basis unseres Handelns. Mit eigenen, öffentlich einsehbaren Konzerngrundsätzen und der Unterzeichnung von Abkommen wie der ICC-Charta für eine langfristig tragfähige Entwicklung (1992) verpflichtet sich Roche, seine Grundsätze auch zu leben und stellt sich externer Beurteilung. Mit Erfolg. Im September 2005 wurde Roche erneut in die Dow Jones Sustainability World Indexes und in die Dow Jones STOXX Sustainability Indexes aufgenommen. Dies unterstreicht unser Engagement für eine verantwortungsbewusste Geschäftspraxis und eine langfristige Wertschöpfung.



ein Museum für die Eisenplastiken von Jean Tinguely, einem der wohl bekanntesten Schweizer Künstler. Das nahe dem Roche-Areal in Basel gelegene **Museum Tinguely** (siehe Abbildung) wurde vom weltberühmten Architekten Mario Botta entworfen und hat schnell einen festen Platz in der internationalen Kulturwelt gefunden.

Noch ein Beispiel: **Seit vielen Jahren unterstützt Roche die zeitgenössische Musik.** Wir stiften zum Beispiel den 1. Preis beim internationalen Klavier-Wettbewerb in Gaillard (Frankreich) und fördern so den musikalischen Nachwuchs. Seit 2003 erteilen wir jedes Jahr einen **Kompositionsauftrag** an einen herausragenden Komponisten unserer Zeit – in diesem Jahr an den Schweizer **Hanspeter Kyburz**. Starke Partner machen daraus ein ganz besonderes Projekt: Das Cleveland Orchestra spielt das Werk zur Uraufführung, die jeweils im Rahmen des Lucerne Festivals SOMMER stattfindet. In der darauffolgenden Saison wird das Werk dann in der Carnegie Hall in New York aufgeführt. Roche möchte mit diesem Projekt als aktiver Partner abseits des Mainstreams Neues ermöglichen.

**Wir bei Roche glauben, dass wir auf einem guten Weg sind.** Wir werden unsere Bemühungen fortsetzen, Wert zu schaffen, ohne unsere Werte zu vernachlässigen.

Roche fördert Umweltschutz und Kultur

**Wir meinen, dass Innovation in der Forschung und Innovation in der Kunst viel gemeinsam haben.**

Die Förderung zeitgenössischer Kunst- und Kulturschaffender hat bei Roche eine lange Tradition. Kunst im Arbeitsumfeld ist für viele unserer Mitarbeiter selbstverständlich. **Architektur** in der Tradition des Bauhauses prägt die Roche-eigenen Gebäude von Forschung bis Produktion seit Beginn des 20. Jahrhunderts. Und nicht nur Mitarbeiter haben etwas von unserem Engagement in Sachen Kunstförderung: Anlässlich des 100-jährigen Firmen-Jubiläums im Jahre 1996 bauten wir in Basel

Ihre Ansprechpartnerin:  
**Friederike Herrfurth**  
06 21 – 7 59 47 46  
friederike.herrfurth@roche.com

### Sensitiv, Robust und Aussagekräftig – Der neue Elecsys® Troponin T-Test von Roche Diagnostics

Neuer Elecsys®  
Troponin T  
4. Generation  
ab November 2005

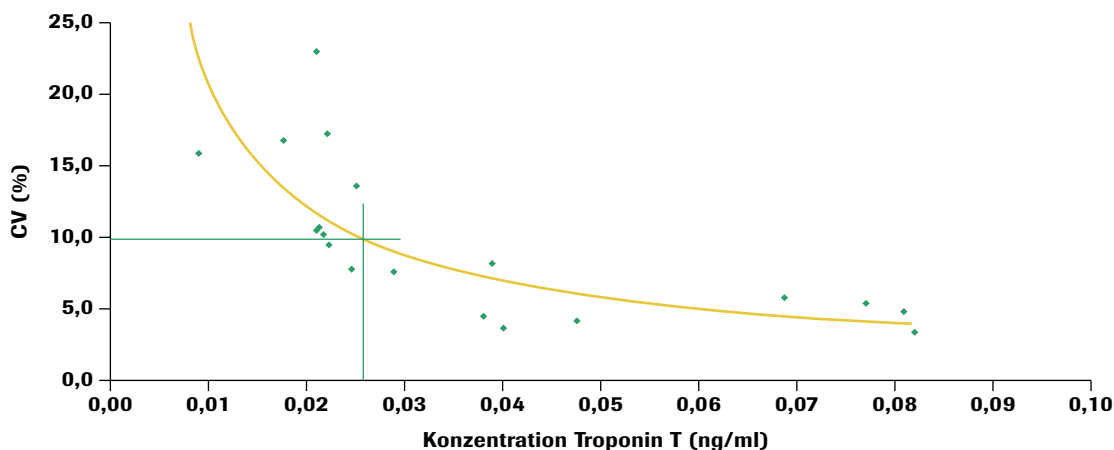
Der Troponin-Wert ist neben dem EKG das entscheidende Kriterium für die Diagnose des Herzinfarkts. Nach den Leitlinien der kardiologischen Fachgesellschaften (*C. W. Hamm, Leitlinien: Akutes Koronarsyndrom (ACS), Z Kardiol 2004; 93: 72–90*) ist bei Brustschmerzsymptomatik ohne EKG-Zeichen schon allein ein positiver Troponin-Test für die Herzinfarktdiagnose entscheidend. Dementsprechend hoch sind die analytischen Qualitätsanforderungen, die an den Troponin-Nachweis gestellt werden:

- **Sensitiver Nachweis von Troponin T – auch bei geringer Troponin-Erhöpfung**
- **Robuste Analytik ohne Störeinflüsse – auch in Heparinplasma**
- **Hohe klinische Aussagekraft – auch bei Niereninsuffizienz**

Ab November 2005 bieten wir Ihnen einen neuen Troponin T-Test an, der diese Anforderungen zuverlässig erfüllt: **Elecsys® Troponin T 4. Generation.**

#### Elecsys® Troponin T 4. Generation: Sensitiv

Der positive Nachweis von Troponin T bedeutet das Vorliegen einer Herzmuskelschädigung. Wichtig ist daher, auch niedrige Troponin T-Konzentrationen mit hoher Messgenauigkeit zuverlässig zu erfassen. Ein frühzeitiger Nachweis der Myokardschädigung ist somit möglich und spart kostbare Zeit bis zur Diagnosefindung. Die folgende Abbildung zeigt das Präzisionsprofil des Elecsys® Troponin T 4. Generation. Jeder Punkt stellt den Mittelwert einer unabhängigen Intra-Assay-Präzisionsmessung dar.



#### Elecsys® Troponin T 4. Generation: Robust

Für einige Troponin-Tests wurde in der Vergangenheit ein relevanter Störeinfluss durch Heparin beschrieben. Wir haben uns zu dieser Zeit für die konsequente Neuentwicklung einer Heparin-entstörten Troponin T-Bestimmungsmethode entschlossen – mit klaren Grenzen, wie sie auch für alle anderen Elecsys®-Tests gelten: Heparin-Plasma-Wert = 90-110% des Serum-Wertes. Dieses Ziel ist nun mit dem Heparin-entstörten Elecsys® Troponin T 4. Generation erreicht.

#### Elecsys® Troponin T 4. Generation: Aussagekräftig bei Niereninsuffizienz

Herzkreislauferkrankungen sind die häufigste Todesursache bei Patienten mit Niereninsuffizienz. Vor diesem Hintergrund ist es für die Patientensicherheit bei Nierenerkrankungen von besonderer Bedeutung, diejenigen Patienten mit einem erhöhten kardiovaskulären Risiko frühzeitig zu erkennen, um vorbeugende therapeutische Maßnahmen gezielt einleiten zu können. Zahlreiche klinische Studien haben gezeigt, dass der Troponin T-Wert eine strenge Korrelation mit der kardiovaskulären Mortalität

bei Nierenpatienten aufweist (Aktuelle Literaturbeispiele: M. Goicoechea et al., *Clinical significance of cardiac troponin T levels in chronic kidney disease patients: predictive value for cardiovascular risk*, *Am J Kidney Dis* 2004; 43: 846-853, D. Duman et al., *Elevated cardiac troponin T predicts mortality in continuous ambulatory peritoneal dialysis patients*, *Nephrol Dial Transplant* 2005; 20: 962-967). Aufgrund der überzeugenden Evidenzbasis und der medizinischen Notwendigkeit hat die FDA (Food and Drug Administration, USA) der Methode Elecsys® Troponin T die Zulassung für die Stratifizierung des kardiovaskulären Risikos bei Niereninsuffizienz und Dialyse erteilt.

#### Elecsys® Troponin T 4. Generation

##### Referenzbereich (99. Perzentil)

0,01 ng/ml

##### Funktionale Sensitivität (VK 10%)

0,03 ng/ml

##### Untere Nachweisgrenze

0,01 ng/ml

#### Ihr Ansprechpartner:

Dr. Stefan  
Schneider-Hirsch  
06 21 – 7 59 63 53  
stefan.schneider-hirsch  
@roche.com

## Für Sie gelesen: Die aktuelle Publikation über NT-proBNP als Notfallparameter

M. Moeckel, R. Mueller, J. Vollert, C. Mueller, A. Carl, D. Petz, F. Post, K. Kohse, K. J. Lackner, **Role of N-terminal pro-B-type natriuretic peptide in risk stratification in patients presenting in the emergency room**, *Clin Chem* 2005; 51: 1624-1631.

Der Einsatz von NT-proBNP zur Diagnose der Herzinsuffizienz ist bereits in verschiedenen Studien an Patienten mit akuter Dyspnoe in der Notaufnahme untersucht worden (C. Mueller et al., *NEJM* 2004; 350: 647-654, M. O'Donoghue et al., *J Card Fail* 2005; 11: S9, R. Sakuja et al., *Am J Cardiol* 2005; 96: 263-266). NT-proBNP erweist sich in den aktuellen Publikationen immer mehr als ein früher Diagnosemarker für generalisierte kardiovaskuläre Störungen, auch ischämischer Natur (G. F. Baxter, *Basic Res Cardiol* 2004; 99: 90-93, J. P. Goetze et al., *Scand J Clin Lab Invest* 2004; 64: 497-510, L. Tarnow et al., *Diabetologica* 2005; 48: 149-155).

**Wir berichten hier über eine Notaufnahmestudie, bei der die Autoren erstmals einen neuen Weg gegangen sind:** Die Studie beschränkt sich nicht auf Patienten mit akuter Dyspnoe, sondern sämtliche Patienten, die in die Notaufnahme kamen, unabhängig von Einweisungsdiagnose oder klinischer Symptomatik, wurden in die Studie eingeschlossen. In den beteiligten Zentren (Universitätsklinik Charité – Campus Virchow, Universitätsklinik Mainz, Klinikum Oldenburg) wurden insgesamt 876 unselektierte, konsekutive Patienten in den Notaufnahmestationen untersucht.

#### Als Ergebnis wurde in den beteiligten Zentren übereinstimmend festgestellt:

- NT-proBNP ist bei Patienten mit kardialen Erkrankungen signifikant erhöht, nicht jedoch wenn extrakardiale Erkrankungen oder z. B. Lungenerkrankungen ohne kardiale Beteiligung vorliegen.
- Bei Patienten mit anderen (extrakardialen) Diagnosen wurde eine Korrelation des NT-proBNP-Werts mit der Zahl atherosklerotischer Risikofaktoren festgestellt.
- Die NT-proBNP-Werte zeigten einen Zusammenhang mit dem Alter, mit inflammatorischen Prozessen (CRP) und mit der Nierenfunktion, wenn die glomeruläre Filtrationsrate eingeschränkt war (GFR < 90 %).

**Hervorzuheben ist das Ergebnis einer CART-Analyse (Classification And Regression Tree Analysis).** Danach besitzt im Vergleich mit den Variablen Alter, CRP und Hämoglobin der Marker NT-proBNP für die Identifizierung von Hochrisikopatienten in der Notaufnahme die höchste Aussagekraft.

**Die Autoren kommen aufgrund dieser Ergebnisse zu der Schlussfolgerung, dass NT-proBNP in der Notaufnahme zur Identifizierung von Patienten mit Herzerkrankungen und zu deren Risikostratifizierung einen bedeutenden Beitrag leisten kann.** Es wird empfohlen, dafür geeignete Patientengruppen zu definieren, um überflüssige Tests zu vermeiden. Dafür werden entsprechende prospektive Studien vorgeschlagen.

#### Identifizierung von Patienten mit Herzerkrankung und deren Risikostratifizierung

Ihr Ansprechpartner:  
Dr. Eberhard Spanuth  
06 21 – 7 59 36 75  
eberhard.spanuth  
@roche.com

### Breites Produktportfolio für die Medizin der Zukunft (Teil 3)

Produkte und Services:  
Themenschwerpunkte  
der heutigen Ausgabe

Serumarbeitsplatz
Gerinnungsdiagnostik
Molekulare Diagnostik
Urindiagnostik
Point of Care Diagnostik
Forschungslabor
Service & Dienstleistungen

In den ersten beiden Ausgaben von „Diagnostik im Dialog“ haben wir Ihnen mit unterschiedlichen Artikeln unsere Produktbereiche des Serumarbeitsplatzes, der Molekularen Diagnostik, der Point of Care Diagnostik und des Forschungslabors vorgestellt (vgl. Abbildung).

In der 3. Ausgabe unseres Newsletters präsentieren wir Ihnen heute eine weitere Lösung aus dem Bereich des **Serumarbeitsplatzes**: „PSM – Probenflussmanagement als zentraler Baustein im Labor“. Zusätzlich informieren wir Sie über wissenswerte Neuigkeiten aus der **Gerinnungsdiagnostik**: „STA-R Evolution® – Der leistungsstarke Gerinnungsanalyser mit dem Mehr an Möglichkeiten“.

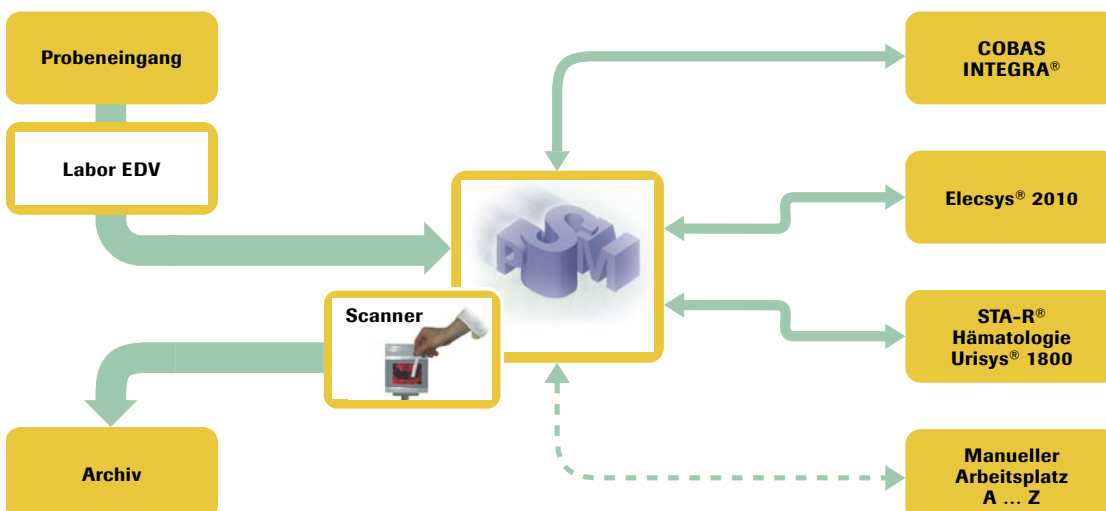
Abschließend bieten wir Ihnen einen Einblick in den Bereich **Service & Dienstleistungen**. Lesen Sie dazu: „Haus der Labororganisation – Für jedes Labor eine Lösung“ und insbesondere für die Anwender unter Ihnen interessant: „Keine Gefahr für Laborpersonal mit Latex-Allergie“.

### PSM – Probenflussmanagement als zentraler Baustein im Labor

Datenmanagement  
einfach und flexibel  
erweiterbar

Der PSM (Process Systems Manager) ist ein Softwarepaket für das Probenflussmanagement, das den zentralen Baustein im Labor bildet und für alle Arbeitsplätze im Labor eingesetzt werden kann. Über nur eine Schnittstelle erfolgt die Anbindung an die bestehende Labor-EDV. Alle Systeme im analytischen Prozess werden an PSM angeschlossen, Offline-Arbeitsplätze werden integriert. Der PSM ist modular aufgebaut und wird kundenspezifisch konfiguriert.

Alle Abläufe im Probenflussmanagement sind computerunterstützt und damit sicher und nachvollziehbar. **Funktionen, die nicht oder nur mit erheblichem Aufwand in einer Labor-EDV umgesetzt werden können, sind mit PSM realisierbar, z. B. das Zusammenführen mehrerer Hostsysteme, Sample tracking, Rerun- und Reflextestung sowie eine klare, kundenspezifische Archivierung.** Bereits bestehende Automatisierungslösungen können mit PSM einfach und schnell erweitert werden.



### Eine Schnittstelle zur Labor-EDV bedeutet:

- Entlastung des Hostsystems
- Vereinfachung der Geräteanschlüsse
- Schnelle Integration zusätzlicher Systeme im Labor
- Backup-System zum Host

Ein Backup-Konzept ist für PSM als zentralem Baustein der Laboranalytik selbstverständlich. Bei der Planung und Realisierung von Gesamtorganisationslösungen mit dem Process Systems Manager (vgl. Abbildung) stehen wir Ihnen mit professioneller Beratung zur Seite. Unter Berücksichtigung Ihrer individuellen Anwenderbedürfnisse entwickeln wir eine maßgeschneiderte Lösung für Ihr Labor.

Ihre Ansprechpartnerin:

**Wienhilde Pruin**  
06 21 – 7 59 39 87  
wienhilde.pruin  
@roche.com

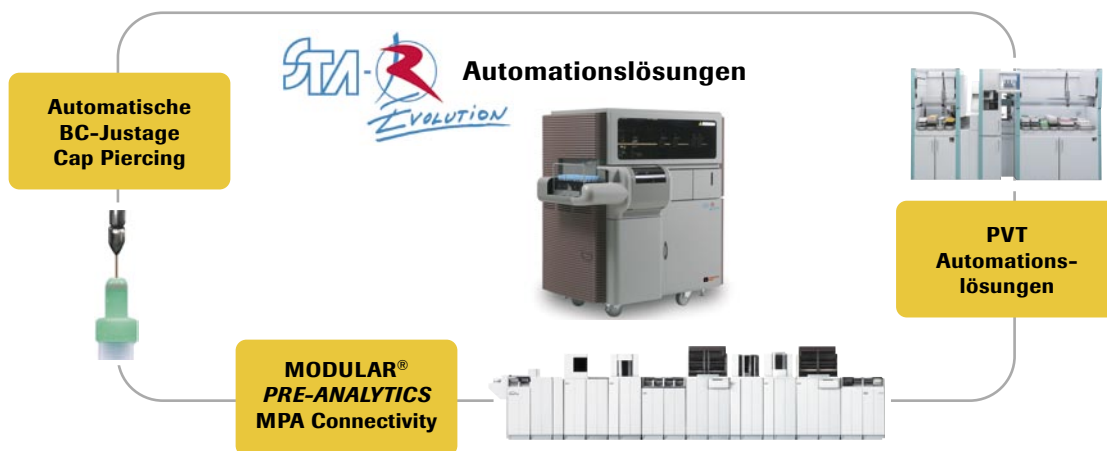
## STA-R Evolution® – Der leistungsstarke Gerinnungsanalyser mit dem Mehr an Möglichkeiten

Gerinnungsanalyse:  
Stark und Flexibel

Der STA-R® war bisher der größte und fortschrittlichste Gerinnungsautomat unseres Produktportfolios. Seine konsequente Weiterentwicklung ist der STA-R Evolution®. Die vom STA-R® bekannten Spezifikationen sind Garant für eine sehr effiziente Gerinnungsdiagnostik. Beim STA-R Evolution® wurden die bewährten Funktionalitäten weiter verbessert. Darüber hinaus sind eine ganze Reihe zusätzlicher Lösungen integriert, die den Analyser für die Anforderungen von morgen fit machen:

- **Neue Software mit zusätzlichen und weiterentwickelten Funktionen**
- **Vollständige Ergebnis-Traceability**
- **Pediatric-Rack-Management**
- **Akkreditierungs-Tool**
- **Passwort-Schutz**
- **MODULAR® PRE-ANALYTICS MPA Connectivity**

Zusammen mit dem durchdachten STA® Systemkonzept bietet der STA-R Evolution® damit auch in Zukunft eine sichere und effiziente Analytik. **Das umfangreiche Portfolio an STA® Systemreagenzien, die präkalibrierten Routinetests, die „Original-Gerinnungsmessung“ durch VBDS (Viscosity Based Detection System) sowie die lange Walk-Away-Zeit durch große On-Board-Kapazitäten sind dabei nur einige Merkmale, die das STA® Systemkonzept auszeichnen.**



Die Abbildung zeigt die unterschiedlichen Automatisationslösungen, die wir flexibel an Ihre jeweiligen Laborbedürfnisse anpassen können.

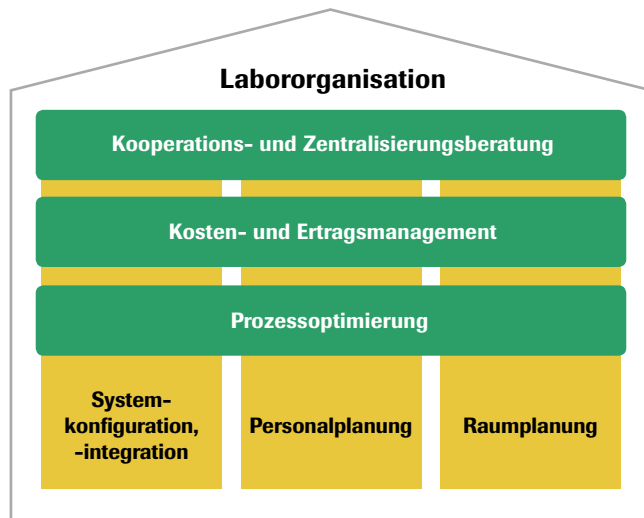
Ihr Ansprechpartner:

**Kersten Wöhrle**  
06 21 – 7 59 20 30  
kersten.woehrle  
@roche.com

## „Haus der Labororganisation“ – Für jedes Labor eine Lösung

Roche Diagnostics  
Consulab®: Beratung bei  
der Prozessoptimierung  
im Labor

Wachsender Kostendruck zwingt derzeit viele Krankenhauslabore, sich Gedanken über Organisation und Effizienz zu machen. Dabei verfolgen sie das Ziel einer nachhaltigen Steigerung von Wirtschaftlichkeit, Leistungsfähigkeit und Qualität.



Unsere Abteilung Consulab® berät schon seit fast 30 Jahren medizinische Laboratorien in Krankenhäusern und im niedergelassenen Bereich. **Die Planung des Laborraumes und der effiziente Einsatz von Personal und Systemen sind das Fundament, auf das sich Prozessoptimierung, Kosten- und Ertragsmanagement sowie etwaige Kooperations- und Zentralisierungsvorhaben stützen.** Zusammen bilden diese Faktoren das „Haus der Labororganisation“, das alle wichtigen „Stellschrauben“ für die Optimierung des Laborbetriebs beinhaltet (siehe Abbildung).

Ein äußerst wichtiger Aspekt ist die Raumplanung. Über 50 % der Probenwege lassen sich durch eine optimierte Raumaufteilung einsparen. **Wir analysieren Ihren Raumbedarf und übernehmen die Planung von der Funktions- und Arbeitsplatzaufteilung bis zur Laboreinrichtung. Ebenso begleiten wir Sie im Labor von der Systemauswahl bis zum Übergang in den Routinebetrieb.** Ein bedeutendes Werkzeug dabei ist die Simulationssoftware MLAS (Modular Laboratory Automation Simulator). Das Programm gestattet einen Blick in die Zukunft und zeigt, wie die optimierte Systemkonfiguration die Performance verändern wird. **Die Simulation erschließt auch Konsolidierungs- und Integrationspotenziale, die zur Reduktion von Laborkomplexität, Arbeitsaufwand und damit auch Kosten führen können. Außerdem beraten wir Sie bei der Analyse der Kosten- und Ertragsstruktur Ihres Labors sowie in der Logistik – eine solide Basis für strategische Entscheidungen.**

Auch das Thema Zusammenarbeit wird für viele Krankenhäuser immer wichtiger: Zusammenarbeit mit anderen Krankenhäusern oder innerbetriebliche Kooperationen zwischen stationären und ambulanten Bereichen. Vernetzung, Medizinische Versorgungszentren und Integrierte Versorgung können durchaus geeignete Mittel zur Sicherung langfristiger Erfolgspotenziale sein. **Auf Basis der Ist-Kosten beraten wir dabei, Funktionen zu bündeln, zu delegieren oder neu zu entwickeln, um Sie dadurch bei der Realisierung von Kostenvorteilen und einer nachhaltigen Verbesserung der Wettbewerbsposition zu unterstützen.**

Unsere Consulab® greift im Rahmen der Beratungsleistung für Sie auf interdisziplinäres Wissen und Erfahrungen technischer, naturwissenschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Spezialisten zurück.

Ihr Ansprechpartner:  
Dr. Ulrich Schwörer  
01 73 – 5 86 17 33  
ulrich.schwoerer  
@roche.com

## Keine Gefahr für Laborpersonal mit Latex-Allergie

Kein Naturlatex in  
Roche-Produkten

Aufgrund regelmäßiger Anfragen von Kunden möchten wir diese Ausgabe von „Diagnostik im Dialog“ nutzen, um Sie auf breiter Basis darauf hinzuweisen, dass von unseren Produkten keine Gefahr für Personen mit Latex-Allergie oder Latex-Unverträglichkeit ausgeht.

Unsere CC/HIA-Reagenzien, die auf RD/Hitachi oder COBAS INTEGRA® Systemen laufen, enthalten kein Naturlatex. Zudem wird für die Gummistopfen unserer Produkte, z. B. für Kalibrator- und Kontroll-Fläschchen, gehärteter Latex verwendet. Diese Stopfen enthalten daher auch keine Spuren von Naturlatex. Leider gibt es immer wieder einige Verwechslungen bei dem Ausdruck Latex, da dies sehr häufig mit synthetischen Produkten, wie z. B. Polystyrol, in Verbindung gebracht wird.

## Einige Hintergrundinformationen zur Erklärung:

Der Ausdruck Latex weist tatsächlich auf Gummi in wässriger Lösung hin. Naturlatex wird fast ausschließlich als Milchsaft aus der Rinde des Gummibaums *Hevea brasiliensis* gewonnen. Diese Latexmilch besteht aus Kautschuk, proteinhaltigen Schutzkolloiden und Mineralstoffen. Durch bestimmte Verfahren wird aus der Latexmilch Naturkautschuk gewonnen, der als Grundlage für zahlreiche Produkte, in flüssiger und gehärteter Form, des alltäglichen medizinischen Gebrauchs dient.

- **Allergische Reaktionen gehen gewöhnlich mit Produkten in flüssiger Latexform einher.**
- **Produkte aus gehärtetem Latex durchlaufen einen bestimmten Prozess.** Dabei koagulieren die im Kolloid dispergierten Kautschukteilchen zu einer Masse. Diese wird anschließend unter Zusatz von Wasser und mit Hilfe von Spezialgeräten gereinigt, zerrissen und geknetet. Die dabei entstehende, etwa einen Millimeter dicke Schicht wird zunächst aufgerollt und dann einem Trocknungsprozess unterworfen. Je nach Trocknungsverfahren stellt man auf diese Weise unterschiedliche Sorten von Rohkautschuk her. **Der so genannte Crêpe-Kautschuk wird an der Luft bei 50 °C getrocknet. Dieser Prozess beseitigt praktisch alle Spuren des Naturkautschuks von sonstigem Material.**

**Ihr Ansprechpartner:**  
**Dr. Joachim Schmitt**  
06 21 – 7 59 47 47  
joachim.schmitt  
@roche.com

## Ausgewählte Veranstaltungen und Termine

Januar-Mai, Ort: offen	<b>cobas® 6000</b> PreLaunch-Veranstaltungen: Roche – Ihr Partner für integrierte Gesamtlösungen
15. Feb., Freiburg	Kundenveranstaltung: Kardiale Marker – Bedeutung für den Kliniker
15.-18. Feb., Basel	50. Jahrestagung der GTH: CoaguChek®, CARDIAC reader, STA® Satellite Symposium: Neue Entwicklungen zur Diagnostik und Verlaufskontrolle der Sepsis
19.-22. Feb., Hamburg	35. Jahrestagung der Dt. Ges. f. Thorax-, Herz- u. Gefäßchirurgie: CoaguChek®
22.-24. Feb., Bremen	16. Symposium Intensivmedizin und Intensivpflege: Blutgase und POC-IT-Lösungen
03.-05. März, Münster	Diabetes 2006: AccuChek® Portfolio
10.-11. März, Mannheim	Forum des BsAfB „Gesundheit und Sicherheit bei der Arbeit“: Diagnostik zur Prävention in der betriebsärztlichen Praxis
10.-11. März, Bochum	Westdeutsche Anästhesietage: Blutgase und POC-IT-Lösungen
15. März, Karlsruhe	Kundenveranstaltung: Wertschöpfung im Labor
16. März, Leipzig	Fachforum: <b>cobas® IT 5000</b>
22.-25. März, Hannover	46. Jahrestagung der Dt. Ges. f. Arbeits- und Umweltmedizin: Diagnostik zur Prävention in der betriebsärztlichen Praxis
23.-25. März, Heidelberg	30. Nephrologisches Seminar: Blutgase und POC-IT-Lösungen
März, Schwetzingen	Südwestdeutsches Laborleitertreffen
Frühjahr – Herbst	Serum Work Area Days in Mannheim, Penzberg und Rotkreuz (Schweiz): Diagnostik von heute bis übermorgen

**Weitere Termine  
finden Sie in unserem  
Kongresskalender 2006**

**Ihre Ansprechpartnerin:**  
**Caroline Krumholz**  
06 21 – 7 59 53 16  
caroline.krumholz  
@roche.com

### HERAUSGEBER:

Roche Diagnostics GmbH, Dr. W. Majunke, Leiter Vertrieb Laborsysteme

### CHEFREDAKTION:

Caroline Krumholz, Vertrieb Laborsysteme Zielgruppenmarketing  
Dr. Burkhard Ziebolz, Science Communications

„Diagnostik im Dialog“ können Sie jederzeit über eine kurze Mitteilung per E-Mail abbestellen. Es fallen selbstverständlich keine weiteren, als die für Sie üblichen

Online-Gebühren an. Nutzen Sie dafür, ebenso wie für mögliche Rückfragen, gerne folgende Newsletter-E-Mail-Adresse:  
**mannheim.diagnostik-im-dialog@roche.com**

Die dargestellten Informationen geben die subjektive Einschätzung der Autoren wieder. Die Roche Diagnostics GmbH übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit der im Newsletter dargestellten Informationen. Die Weitergabe der Daten in jedweder Form bedarf der schriftlichen Zustimmung der Roche Diagnostics GmbH.

© 2005 Roche Diagnostics GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

ACCU-CHEK, COAGUCHEK, COBAS, COBAS AMPLIPREP, COBAS INTEGRA, COBAS TAQMAN, CONSULAB, ELECSYS, LIFE NEEDS ANSWERS, LIGHTCYCLER, MODULAR, ROCHE CARDIAC PROBNP, ROCHE OMNI, TROPT und URISYS sind Marken von Roche. Andere Marken sind Marken der jeweiligen Eigentümer.

Roche Diagnostics GmbH  
Sandhofer Straße 116  
D-68305 Mannheim  
www.roche.de



Diagnostics